

Aargau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2006)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spitex-Verband Aargau, Bachstrasse 85b, 5001 Aarau, Telefon 062 824 64 39,
Telefax 062 824 68 88, E-Mail spitexaargau@bluewin.ch, www.spitexag.ch

Organisation der Arbeitswelt Gesundheit und Soziales Aargau

Die Arbeitgeber-Interessengemeinschaft für die Gesundheitsberufe Aargau hat an ihrer Generalversammlung im Januar beschlossen, die Sozialberufe ab 2006 zu integrieren und damit eine Organisation der Arbeitswelt Gesundheit und Soziales Aargau (Oda-GSAG) zu bilden. Projektleiter Daniel Schibler berichtet über Entstehung und Aufgaben dieser Organisation.

Das neue Berufsbildungsgesetz erklärt die Berufsbildung zur gemeinsamen Aufgabe von Bund, Kantonen und «Organisationen der Arbeitswelt» (Oda). In der Berufsbildung spielen die OdaS eine zentrale Rolle. Sie sind die Kenner der beruflichen Bedürfnisse ihrer jeweiligen Branche. Die Oda auf Kantonsebene ist vordergründig zuständig für sämtliche Belange des dritten Lernortes sowie das Qualifikationsverfahren auf der Sekundarstufe II wie auch auf der Tertiärstufe. Die Kantone haben für ein bedarfsgerechtes Angebot an berufsorientierter Weiterbildung zu sorgen, können diese Aufgabe aber an die Oda delegieren.

Mit Blick auf die zukünftigen Anforderungen im Bereich der Ent-



Bereits gehören zahlreiche Betriebe der Oda an.

wicklung und Ausgestaltung der Gesundheitsberufe wurde im Kanton Aargau am 1. Dezember 2003 die Arbeitgeber-Interessengemeinschaft für die Gesundheitsberufe Aargau (AIG-AG) als kantonale Organisation der Arbeitswelt Gesundheit gegründet. Die Geschäftsstelle wird im Mandatsverhältnis von der Vereinigung Aargauischer Krankenhäuser (VAKA) geführt. Damit können die Infrastrukturen, die Personalressourcen sowie die interkantonalen und nationalen Netzwerke bestens genutzt und eingesetzt werden.

Fachangestellte Gesundheit

Im Aargau werden seit August 2002 Fachangestellte Gesundheit (FaGe) ausgebildet. Die Berufsbildung basiert auf dem dualen Konzept mit drei Lernorten: schulische, betriebliche und überbetriebliche Ausbildung. Ab dem 2. Halbjahr 2004 übernahm die AIG-AG die Verantwortung für die Organisation und Durchführung der Überbetrieblichen Kurse. Insgesamt absolvieren die Lernenden während ihrer dreijährigen Ausbildungszeit 45 ÜK-Tage. 2005 hat die AIG-AG über 800

Teilnehmende durch total 52 ÜK-Weekenden geschleust.

Zur Bewältigung dieser organisatorischen und administrativen Aufgaben hat die AIG-AG ab 2005 eine professionelle und kompetente Bildungsverantwortliche eingestellt. Zudem wurde mit der Gründung der Bildungskommission ein wichtiger Schritt zur weiteren Professionalisierung der AIG-AG geleistet werden.

Höhere Fachschule

Im Oktober 2004 starteten die ersten Studierenden mit der Ausbildung dipl. Pflegefachfrau/-mann HF. Der Aufbau und die Entwicklung für den Lernbereich Training und Transfer Praxis (LTT-Praxis) wurden durch eine Projektgruppe gewährleistet. Mit der Schaffung eines Teilzeitpensums einer Bildungsexpertin für den tertiären Bereich auf Ende 2005 wurden in der Oda-GSAG die personellen Ressourcen bereit gestellt, um die Verantwortung für diesen Bereich zu übernehmen.

Ab Sommer 2006 startet im Kanton Aargau die neue Ausbildung im Sozialbereich zur Fachperson Betreuung. Diese neue Lehre auf Sekundarstufe II wird die bisherigen Ausbildungen der Betagten- und BehindertenbetreuerIn sowie der KleinkindererzieherIn ablösen. Im Zuge dieser Neuordnung haben die Behindertenverbände Kanton Aargau und CuraViva Ende 2005 den Anschluss an die AIG-AG beantragt. Die Mitglieder der AIG-AG haben deshalb an der ausserordentlichen Generalversammlung vom

Abonnieren Sie den

Schauplatz Spitex

Zeitschrift der kantonalen Spitex-Verbände
Aargau, Appenzell Auserroden, Bern, Glarus, Graubünden,
Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Zürich

Der Schauplatz Spitex informiert Sie über Pflege, Berufsalltag, Aufgaben und Tätigkeiten der Spitex.

- Ich bestelle ein Jahres-Abonnement (6 Ausg.) für Fr. 50.-
- Ich möchte den Schauplatz Spitex kennenlernen und bestelle 3 Ausgaben zum Sonderpreis von Fr. 20.-
- Ich bin Mitglied und bestelle ein Zusatzabonnement für Fr. 30.-

Organisation

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

Fax od. E-Mail

Einsenden an: Spitex Verband Kanton Zürich, Zypressenstrasse 76, 8004 Zürich, PC 80-17130-2, Telefon 044 291 54 50, Fax 044 291 54 59, E-Mail info@spitexzb.ch

Spitex ist Mitglied

(FB) Der Spitex-Verband Aargau ist Mitglied der Oda-GSAG und neu mit Verbandssekretärin Isabella Senn im Vorstand vertreten. In der Bildungskommission vertritt Susanne Geissberger Brunner, dipl. Gesundheits- und Pflegeexpertin FH, im Mandatsverhältnis die Interessen unseres

Verbandes. Im Hinblick auf die Überführung der Ausbildung Hauspflegerin / Hauspfleger in die Ausbildung von Fachangestellten Gesundheit ist die Anbindung unseres Verbandes und dessen Mitgliederorganisationen an die Oda-GSAG von grossem Interesse. □

Spitex Kantonalverband AR, Unterbach 32, 9043 Trogen, Tel. 071 344 36 40, Fax 344 36 39, E-Mail spitex-ar@bluewin.ch, www.ar.ch/Gesundheit und Soziale Sicherheit/Spitex

Neuer Pflegestudiengang in der Ostschweiz

18. Januar 2006 entschieden, die AIG-AG zur Organisation der Arbeitswelt Gesundheit und Soziales Aargau (Oda-GSAG) auszubauen und damit für die Institutionen der Sozialberufe zu öffnen.

Inzwischen gehören der Oda-GSAG bereits über 60 Betriebe, Behörden, Schulen und Verbände im aargauischen Gesundheits- und Sozialwesen an. Die Oda-GSAG operiert an der Schnittstelle zwischen den Ausbildungsbetrieben, den Schulen im Gesundheits- und Sozialwesen sowie dem Kanton. Sie bietet ihren Mitgliedern eine wichtige Unterstützung in allen Ausbildungsbelangen und setzt sich dafür ein, dass sich die Ausbildungen im Gesundheitswesen an den Bedürfnissen der Betriebe orientieren. Zudem ist sie Ansprechpartnerin und Interessenvertreterin bei interkantonalen wie auch nationalen Fragestellungen. Sie wirkt aktiv an nationalen Projekten wie der Revision von Bildungsverordnungen und Rahmenlehrplänen mit.

Fachliche Aufsicht

Die fachliche Aufsicht über das Bildungsangebot der Oda-GSAG wird durch die Bildungskommission, die mit Fachpersonen aus den Mitgliederinstitutionen besetzt ist, wahrgenommen. Zusammen mit der Bildungsverantwortlichen der Oda-GSAG erarbeitet die Bildungskommission unter anderem das Rahmenprogramm für die ÜKs und LTTs, definiert Qualitätssicherungsmaßnahmen, plant den finanziellen Rahmen für die ÜKs und LTTs und legt die Geschäfte dem Vorstand zur Vernehmlassung vor.

Die Oda-GSAG ist eine Non-Profit-Organisation und wird von einem Co-Präsidium geführt. Der Vorstand setzt sich aus sieben Mitgliedern und drei Fachpersonen mit beratender Stimme zusammen. Weitere Informationen sind auf der Webseite www.oda-gsag.ch zu finden. □

Im September beginnt an der FHS Hochschule für Technik, Wirtschaft und Soziale Arbeit St.Gallen erstmals ein Studiengang Bachelor of Science in Pflege. Es berichtet Martina Merz-Staerkle, Leiterin Fachbereich Gesundheit.

Die Menschen werden immer älter. Chronische Erkrankungen mit all ihren Auswirkungen auf das tägliche Leben nehmen zu. Themen wie Prävention, Gesundheit, evidenzbasierte Pflegeinterventionen, Compliance, Schnittstellenmanagement, multiprofessionelle Zusammenarbeit gewinnen an Bedeutung. Neue Entwicklungen in der Pflege sind gefragt. Die individuelle Pflege und die wirtschaftliche Führung einer Pflegeorganisation im spitalinternen wie -externen Bereich stellen grosse Herausforderungen dar. Im Juni 2005 haben

deshalb die Trägerkantone SG, AR, AI und TG die Wichtigkeit, Pflegeausbildung auf Hochschulstufe anzusiedeln, erkannt. Nur fachlich wie menschlich kompetente Pflegepersonen sind in der Lage, den stetig steigenden Anforderungen und den damit verbundenen neuen Aufgabestellungen gerecht zu werden.

Aufgrund des fachübergreifenden Studienkonzeptes werden für die erweiterten Aufgabenbereiche die notwendigen Theorien, Konzepte und Methoden der Pflege und des Managements vermittelt. Durch regelmässige Praxismodule während des Studiums lernen die Studierenden die situationsgerechte Anwendung. Der Studienschwerpunkt «Advanced Nursing Practice und Case Management» richtet sich an Studierende, die nach Studienabschluss eine Tätigkeit in der direkten Pflege anstreben. Der Studienschwerpunkt «Management und Public Health» hingegen bereitet auf spätere Führungs- und/oder Beratungsfunktion in öffentlichen oder privaten Institutionen des Gesundheits-

wesens vor. Das Studium kann als Vollzeitstudium (3 Jahre) oder als berufsbegleitendes Studium mit einer Studiendauer von 4 Jahren absolviert werden. Während des berufsbegleitenden Studiums ist eine 50%-Anstellung erforderlich.

Der Fachbereich Gesundheit wird vom Beirat Gesundheit begleitet. Aufgabe des Beirats ist, den Fachbereich ganzheitlich über den gesamten Leistungsauftrag Lehre, Forschung & Dienstleistung sowie Weiterbildung zu begleiten und dafür zu sorgen, dass der Wissenstransfer von der Theorie in die Praxis und umgekehrt sichergestellt ist. Der Kanton Appenzell Ausserrhoden ist mit Roman John, Stützpunktleiter Spitex Teufen, im Beirat Gesundheit vertreten. Neben dem Kanton vertritt er dort auch die Spitex als wichtiges und zukunftsorientiertes Aufgabenfeld.

Weitere Informationen: FHS St Gallen, Fachbereich Gesundheit, www.fhsg.ch/gesundheit, Telefon 071 226 15 00. □

DV mit Referat von François Höpflinger

(ca) Unsere diesjährige Delegiertenversammlung findet, wie angekündigt, am Montag, 8. Mai um 19.30h im Casino Herisau statt. Wir freuen uns, dass wir für das Referat im zweiten Teil Prof. Dr. François Höpflinger gewinnen konnten. Er wird über seine neueste Studie zum Thema «Familiale, ambulante und stationäre Pflege im Alter» berichten. François Höpflinger ist Professor am Soziologischen Institut der Universität Zürich und Forschungsdirektor am Universitären Institut Alter und Generationen (INAG) in Sion. Er ist u.a. bekannt für seine Forschungstätigkeit im Bereich der Gerontologie und Generationenfragen.

Wir möchten die Anzahl der Zuhörenden für dieses Fachreferat gerne etwas über den üblichen

Teilnehmerkreis erweitern. Wir bitten Sie deshalb, Vorstandsmitglieder und Mitarbeitende auf diesen spannenden Anlass auf-

merksam zu machen. Der Vortrag beginnt nach dem statutarischen Teil der Versammlung um ca. 20.45 Uhr. □

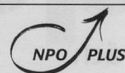
Appenzeller Termine

«Einhaltung der Schweigepflicht in der Spitex»

Kurs 053106, Dienstag, 23. Mai 2006, 14 Uhr bis 17 Uhr, Leitung: Hanna Eyer, Anmeldeschluss: 25. April 2006

Befragung der Klienten Befragung der Mitarbeiterinnen

Mit dem Benchmark zu ändern Spitex-Organisationen verfügen Sie über wertvolle Führungsinstrumente.



Institut für Meinungs- und Sozialforschung
Postfach, 8853 Lachen
Tel. 055/462 28 14, www.npoplus.ch